

# **Eine(r) für alle...**

Komödie in vier Akten von Kiril Lupus

## **Aufführungsbedingungen**

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly ([www.theaterstuecke.ch](http://www.theaterstuecke.ch)) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

**Personen**

Johnny (232)

Hanna (82)

Rico (222)

Toni (206)

Laura (74)

Mariann (26)

Bully (5)

Falco (5)

Franz Golowyn (8)

Bruno Berlinger (9)

Kapuzenmann (0)

Inkognito-Mann (0)

**7 m / 3 w (variabel)**

Sozialhilfe-Empfänger, Athos

robuste Ehefrau von Johnny

korrekter Bürger, Porthos

Kleinkrimineller, Aramis

Privatdetektivin

Immobilienmanagerin

vom Sicherheitsdienst des Casinos

vom Sicherheitsdienst des Casinos

gemütlicher Polizeibeamter

gemütlicher Polizeibeamter

Kurier auf Rollschuhen

erscheint, um gleich wieder zu verschwinden

Die Rollen von Bully und Falco können mit Franz und Bruno doppelt besetzt werden. Auch der Kapuzenmann (Kurier ohne Worte), welcher hauptsächlich zwischen den Akten auftritt bzw. anrollt, kann von einem dieser Spieler dargestellt werden. Schliesslich kann auch der kurze Auftritt des Inkognito-Mannes im zweiten Akt (ebenfalls ohne Worte) von einem dieser Schauspieler übernommen werden.

## Personenbeschriebe

- Johnny:** Mit vollem Namen Johann Polter, seit Jahren arbeitsloser Sozialhilfe-Empfänger. „Wurstelt“ sich durchs Leben, pflegt heimlich zwielichtige Beziehungen in der Unterwelt... man weiss nichts Genaues. Johnny ist Athos, der erste der Musketiere.
- Hanna:** Die robuste Ehefrau von Johnny, sagt wo's lang geht, denn schliesslich ist sie offiziell um das Haupteinkommen besorgt, indem sie bei ihren Nachbarn sauber macht. Johnny und Hanna wohnen im maroden Haus rechts.
- Rico:** Ewig korrekter Bürger und Gatte von Beatrice, die wieder mal auf Kreuzfahrt ist, während er zu Hause für den Verdienst und das traute Heim (in der Mitte) sorgt. Doch Rico scheint so unbescholten und anständig zu sein, dass es schon fast wieder verdächtig ist. Es lohnt sich bei Porthos, dem zweiten der Musketiere, genau hinzuschauen.
- Beatrice:** Seien Sie nicht enttäuscht, aber Beatrice wird im ganzen Stück nie auftauchen. Wenigstens soll ihr an dieser Stelle die Ehre zukommen, auch mal kurz vorgestellt zu werden, denn schliesslich ist sie ein tragender Teil der Geschichte. Sie ist – beziehungsweise sie war – die Ehefrau von Rico.
- Toni:** Er ist der jüngste der drei Freunde und so führt er sich auch auf. Die freche Schnauze bringt Aramis, den dritten Musketier, immer mal in Schwierigkeiten und sein Wirken im kriminellen Kleingewerbe verursacht grosse Unruhe. Toni ist Besitzer des linken Hauses, in welchem er aufgewachsen ist und das er von seinen Grosseltern geerbt hat. Frauen spielen eine tragende Rolle in Tonis Leben(slagen), führen aber auch nicht zu Ruhe und Gelassenheit... bis Laura auftaucht.
- Laura:** Privatdetektivin mit einem Mandat der Sozialdienste der Stadt. Sie soll Johnny des Betrugs überführen. Diese Hauptsache wird aber schon bald zur Nebensache.
- Mariann:** Immobilienmanagerin der Liegenschaftsverwaltung der Stadt.
- Bully/Falco:** Zwei Leute der ungemütlichen Sorte vom Sicherheitsdienst des Casinos.
- Franz/Bruno:** Zwei Polizeibeamte der gemütlichen Sorte.
- Kapuzenmann:** Hat nichts zu sagen, sagt auch nichts, aber taucht immer wieder als Kurier der Unterwelt (auf Rollschuhen) auf.
- Inkognito-Mann:** Erscheint, um sogleich wieder zu verschwinden.

## Bühnenbild

Drei sehr schmale Reihenhäuschen, das heisst drei Eingänge nebeneinander. Vor den Hauseingängen verläuft der Gehsteig, davor ist die Strasse, auf der höchstens Fahrräder verkehren.

Wichtige Details zu den Reihenhäuschen: Sie müssen schon nur wegen der Bühnenmasse sehr schmal sein. Jedes Haus hat eine Eingangstüre und daneben ein Fenster, etwas erhöht in einer Halbetage. Die Fenster des mittleren und des rechten Hauses werden kurzzeitig benutzt, müssen also hinter den Kulissen mit einer Bockleiter oder ähnlichem ausgerüstet sein. Das Fenster des linken Hauses kann eine Attrappe sein.

Die Reihenhäuschen sind von der Art her alle gleich (im Baustil einfacher Arbeiterquartiere), sollen aber bezüglich Zustand äusserliche Unterschiede aufweisen:

- Das Haus von Johnny und Hanna (rechts) scheint renovierungsbedürftig zu sein, die Fassade ist verwittert und der Putz blättert teilweise ab. Ein grosses Stück Putz muss als abfallendes und wieder ansetzbares Teil präpariert werden.
- Das Haus von Rico (Mitte) ist in gutem Zustand und liebevoll hergerichtet. Davor stehen eine Gartenbank, ein Tischchen, zwei Gartenstühle und es hat Blumen.
- Dem Haus von Toni (links) sieht man die Jahre auch an, es ist aber klar besser in Schuss als das von Johnny und Hanna.

Die Haustüren haben aussen keine Türfalle, sondern einen Knauf, so dass sie nur mit dem Hausschlüssel geöffnet werden können. Diejenige von Rico (Mitte) hat zudem die unangenehme Eigenheit, dass sie von selbst ins Schloss fällt.

Bei allen Eingängen steht bzw. hängt ein Briefkasten.

Der ganze erste Akt findet in der Nacht statt. Für den Übergang von Tag zu Nacht und umgekehrt, ist eine Dämmerungsstimmung hilfreich. Daher wären Strassenlaternen hilfreich.

## **Inhalt**

In den Reihen-Einfamilienhäuschen leben drei Freunde. Links Toni (ü30), in der Mitte Rico (ü40) mit seiner gar nie in Erscheinung tretenden Frau Beatrice und rechts Johnny (ü50) mit seiner Frau Hanna. Johnny, Rico und Toni haben – so unterschiedlich sie auch sind - über all die Jahre eine Freundschaft aufgebaut und halten zueinander wie... wie eben die drei Musketiere. Die gegenseitige Hilfe und Unterstützung sind immer wieder von Nöten, denn beim Ausbrechen aus dem täglichen Trott und auf der ewigen Jagd nach Glück und Geld läuft nicht alles nach Plan. Einander aus der Patsche zu helfen ist somit ein ständiges Unterfangen. Es gibt aber so Einiges, was die drei nicht voneinander wissen. Der Jüngste von ihnen, Toni alias Aramis, bringt einmal mehr grosse Unruhe in die Gemeinschaft: Beim Klauen von Spielchips im Casino ist dummerweise auch der Glücksbringer des Polizeichefs ins Diebesgut gefallen. Damit gerät eine ganze Ereigniskette in Bewegung, welche alle Beteiligten auf eine harte Probe stellt. Eine echte Prüfung für eine echte Freundschaft.

# 1. Akt

*(Mitten in der Nacht. Toni kommt von rechts rennend zum linken Eingang, scheint es sich aber plötzlich anders zu überlegen, eilt zum mittleren Eingang, schaut sich nervös um, klingelt, geht zum Briefkasten und klaubt aus seiner Hosentasche mehrere kleine Gegenstände, die er dort hektisch hineinwirft, läutet wieder an der Türe, nochmals und nochmals)*

**Toni:** *(sieht nervös in die Richtung von wo er gekommen ist, verzweifelt)* Chumm scho, chumm scho! *(Oben geht das Licht an, das Fenster öffnet sich)*

**Rico:** *(streckt den Kopf raus)* Hee! Geits no? Was isch los? Was söu das?

**Toni:** I bis, der Tönu.

**Rico:** Du Tönu??? Ja spinnsch eigentlech, es isch zwöi!

**Toni:** *(angespannt)* Du muesch mer häufe, Rico. Hie gits jetz de grad e huere Meis. *(Zwei dunkle Gestalten kommen von rechts auf die Bühne)* Jetz geits los. *(Toni schlendert gespielt locker in die andere Richtung, als wäre nichts gewesen, die Hände in den Hosentaschen)*

**Falco:** Blyb stah, du Sack! *(Die beiden Männer packen Toni)*

**Bully:** Los, häre mit em Pfiiffli!

**Toni:** Was? Heiter e Flick furt? Spinneter? Löt mi la sy, dir Söiniggle! *(Die beiden Männer stellen ihn an die Hauswand. Falco tastet Toni an Jacke, Hosentaschen und Beinen ab)*

**Falco:** Nüt! Wo hesch das Ding, du Penner?

**Toni:** Chaut, chaut, immer no chaut. Hahaha, i bi chutzelig.

**Bully:** Wart nume, i chutzele di jetz de grad mit der Pfuscht.

**Toni:** Was weiter eigentlech, dir Witzfigure? Wüsster überhaupt, was der suechet?

**Bully:** Jetz längts! Falco, häb dä mau. I stopfe der dini tummi Schnure, du Haubschue.

- Rico:** *(filmt aus dem Fenster die Szene mit dem Handy)*  
Andlech louft mau öppis i däm längwylige Quartier. Los, los, machet wyter, dir syt online uf em Netz.
- Falco:** Bully, hör uf, das choschtet üs der Job. *(Die beiden lassen ab von Toni)*
- Toni:** Was isch jetz, weiter nid gross usecho uf Youtube, Giele?
- Bully:** *(rückt Toni die Kleider zurecht und tätschelt ihn auf die Backe)* La di nie meh im Casino la gseh, Chlyne, süsch holeni das hie nache. *(Bully und Falco gehen in die Richtung, woher sie gekommen sind)*
- Toni:** *(erleichtert, aber nicht minder frech)* Isch nid öie Tag, he?! Göht hei zum Mami ga gränne.
- Bully:** *(dreht um)* Du chlyne Hoseschiisser...! *(Will auf Toni losgehen)*
- Falco:** *(hält ihn vehement zurück)* Jetz mach ke Seich, Bully. Abgang! *(Bully und Falco ab)*
- Toni:** Läck Bobby, das isch knapp gsi. Pua! Die hätte mer fasch mis Make-up vercheibet.
- Rico:** *(kommt im langen Nachthemd aus dem mittleren Eingang, bleibt in der Türe stehen)* Was hesch jetz wieder versiechet, Tönu. Was hei die zwe wöue?
- Toni:** Die hei öppis gsuecht.
- Rico:** Ah ja? Da wär i jetz aber nid druf cho. Und wär sy die gsi?
- Toni:** Gueti Suecher, aber schlächti Finder. Chumm Aute, mir gluusse mau i di Briefchaschte.
- Rico:** Hani scho gläart.
- Toni:** Chumm jetz Rico, mach ne uuf, ds Chrischtchindli isch da gsi.
- Rico:** *(geht zum Briefkasten, blickt ungläubig in den Schlitz)* Ja, da isch öppis drin. *(Hinter Rico fällt die Haustür ins Schloss)* Neiii, die blödi Türe! Ir letschti geit die Schisstüre vo säuber zue.
- Toni:** Äh, la doch die Türe, isch doch glych. Hey Aute, mach jetz der Briefchaschte uf.



**Rico:** Was «isch doch glych»? Wie chumeni jetz wieder ine, he? (*Sieht oben das noch offene Fenster*) Ds Fänschter! Chumm, hiuf mer mau da ufe.

**Toni:** Nächär. Zersch der Briefchaschte.

**Rico:** Wie söu äch das ga, du Löu? Wo meinsch äch, wo der Schlüsse vom Briefchaschte isch, he?

**Toni:** Im Huus?

**Rico:** Bingo!

**Toni:** Weisch Rico, mir bruuche dä Schlüssu nid unbedingt. (*Macht Anstalten, den Briefkasten gewaltsam aufzureissen*)

**Rico:** Tönu, haut! D Fingere furt vo mim Briefchaschte!

**Toni:** (*lässt ab*) Isch scho guet, i ha nume wöue häufe.

**Rico:** Genau! Du hiufsch mer jetz da ufe, näh stygeni zum Fänschter ii u chume wieder use cho der Briefchaschte uftue. So geit das!

**Toni:** OK, da ufe? Und was söu i mache?

**Rico:** Nimm mi uf d Achsle.

**Toni:** Bi däm Nachthemmli? Hey Aute, chasch nid es Pijama aalege, wie angeri Normalos?

**Rico:** Los jetz, bevor öpper chunnt. (*Toni bückt sich, um den Kopf von hinten zwischen die Beine von Rico zu stecken und ihn hochzuheben. Das geht aber nicht, weil das Nachthemd den Weg versperrt*)

**Toni:** Das geit nid. Zieh mau dä Fahne ufe. (*Rico zieht hinten das Nachthemd so weit hoch, dass Toni den Kopf zwischen die Beine kriegt. Toni steht auf, Rico auf den Schultern, hat aber den Kopf vorne vollständig unter Ricos Nachthemd*) I gseh nüt!

**Rico:** La mi ja nid la gheie.

**Toni:** Hey Aute: chas sy, dass du ke Ungerhose ann hesch?

**Rico:** Das cha nid sy, das isch so!

**Toni:** Waaa! (*Stellt Rico augenblicklich wieder auf den Boden, wirbelt mit den Händen in den Haaren*) Das geit jetz aber gar nid!

**Rico:** Geit aber guet ohni. Für was bruucht me Ungerhose ungerem Nachthemmli?

**Toni:** Vergiss das mit em Ufelüpfe. Ohni Reizwösch geit gar nüt.

**Hanna:** *(hat dem Geschehen vom Fenster aus zugeschaut)* He, dir Nachtschwärmer!? Dir chönntet öii Brunfrituau o daheime abhaute.

**Rico:** Gsehsch jetz: die graue Müüs luege o scho zu de Löcher uus. Guete Morge Hanna, o scho uuf?

**Hanna:** Guete Morge? Zmitts i der Nacht? Dir heit doch e Flick furt!

**Toni:** Hey Hanna-Schätzi, du chönntisch doch em Rico es Paar von dyne Ungerhose entlehne.

**Hanna:** Was chönnti?

**Rico:** Spinnsch!? De git si mer am Änd no die, wo si grad annehet. Nenei Hanna, isch nid nötig. Mir finge scho ne Lösig.

**Toni:** Hey Aute, i ha ders gseit: nid unger ohni.

**Hanna:** Dir syt zwar nid die zwe Häuschte, derfür aber o nid die Liisligschte. Was chani mache, dass dir Kakerlake vo dr Strass verschwindet?

**Rico:** Würdi ja gärn, aber i ha mi usegschplosse, i chume nümme i ds Huus.

**Hanna:** Und warum fragsch nid eifach mi?

**Rico:** Ah ja stimmt, mir Löle! D Hanna het ja üsi Schlüssle.

**Toni:** Liebs Hanneli...

**Hanna:** Fang ja nid afa scharwänzle.

**Toni:** Gib üs em Rico si Husschlüssu.

**Hanna:** Und wie heisst ds Zouberwort?

**Toni:** Bitte!

**Hanna:** Gsehsch, geit doch. Ach Manne! *(Verschwindet kurz vom Fenster)*

**Rico:** *(geht rüber zu Hannas Fenster)* We üs nume niemer zueluegt. Was danke äch d Lüt?!

- Toni:** Äuwä! Gseht doch nume uus wie ds Vorspiu vo giggerige Räntner ir Nachpubertät.
- Hanna:** Hie, fass!
- Rico:** *(fängt den Schlüssel auf, den Hanna ihm runterwirft)*  
Danke Hanna.
- Hanna:** Wie gesehsch de du us? Isch doch no nid Fasnacht, oder?
- Rico:** Nenei, aber i üebe scho chli. *(Eilt zu seiner Haustüre und schliesst auf)* I bi em Toni si nöi Schutzängu.  
*(Verschwindet kurz im Haus)*
- Toni:** Schutzängu ohni Ungerhose; geit gar nid! Und überhoubt: Mi Schutzängu ist sicher wyblech, blond u het längi Bei.
- Rico:** *(kommt wieder raus, stellt sofort einen der Gartenstühle in den Türspalt)* Türe sichere!
- Hanna:** Wennd wosch, dass i morn putze, muesch mer haut der Schlüssu i Briefchaschte gheie. Tschou zäme.
- Rico:** Isch guet, tschüss Hanna. *(Hanna schliesst ihr Fenster)*  
So, u jetz zum Chrischtchindli. *(Schliesst den Briefkasten auf)*
- Toni:** *(klaubt die paar kleinen Gegenstände im Briefkasten zusammen)* Da sy ja die chliine Schätzeli. *(Steckt sich einige Plastik-Chips einzeln in die Hosentaschen)*
- Rico:** Was isch das?
- Toni:** Das sy Spiuchips vom Casino: 500er.
- Rico:** Was? Sones bitzeli Plastigg isch 500 Stei wärt? Gisch mer eis?
- Toni:** Vergiss es! Gang hou der säuber eis?
- Rico:** Und wie viu isch dir dini frächi Schnure wärt, he? Ohni mi würdisch di ab sofort nume no vo Trinkjoghurt ernähre. I bi sozsäge e Teil vo dire Glückssträhne.
- Toni:** Okay, da hesch e Chip, hesch ders verdient.
- Rico:** *(greift nochmals in den offenen Briefkasten)* Und was isch das hie? *(hält so etwas wie einen goldfarbenen Schlüsselanhänger hoch, lacht)* Gseht us wines Schnäbi.
- Toni:** *(erschreckt)* O verreckt, das isch chrumm gloffe, jetz isch dä ono inegrütscht.

- Rico:** Chrumm isch dä Stängu nid würklech, ender bouzegredi. Wie meinsch das: «inegrütscht»?
- Toni:** (*beunruhigt*) Hey Aute, du hesch ja ke Ahnig. Das isch es huere Gchnübu gsi. Der ganz Aabe bini scho im Casino gsi und ändlech bini mit mim Speziauinschtrumänt, sone Art Chlemmdraht, a Spiutisch härecho. Nähr hani es paar mau öppis chönne abruume, ha aber nid gseh was. Das da het mer no grad gfäut.
- Rico:** I bi sicher, dir fäut nüt i dere Art. Aber gseht schön us. Isch sicher wärtvou, dä stramm Pursch. Goud. He... u das sy äuwä Diamante?
- Toni:** (*keineswegs erfreut*) Hey Aute, weisch wäm dä ghört?
- Rico:** Dä ghört sicher ere schöne Frou. Gseht us wine Schlüssuahänger.
- Toni:** Das isch der Glücksbringer vom Hueber.
- Rico:** E Glücksbringer? Aha. U wär isch die Hueber?
- Toni:** DER Hueber, der Polizeidiräkter!
- Rico:** Okay. Wenn i duarend mit der Tschuggerei z tüe hätt, so wie du, de wüsst i sicher wär das isch.
- Toni:** Hey Aute, du hesch ja ke Ahnig! Der Hueber ist ganz e Schlimme. I muess sofort der Johnny frage, was i söu mache.
- Rico:** Hesch wieder mau Lämpe mitem Gsetz? Wie wärs, we du dis Gäud mit Schaffe würdsch verdiene?
- Toni:** Hey Aute, du hesch ja ke Ahnig. Was i mache **isch** Schaffe. Das isch herti, hochspezialisierti u schwirigi Arbeit.
- Rico:** Ah ja? Chlaue und deale? Du verchoufsch de zuegchleppte Kiffer Gras u Shit. Was söu da so schwirig sy? Aber äbe: we me sich säuber so bekifft wie du, de wirds scho chly schwirig.
- Toni:** Ghört dänk zum Job. I muess doch wüsse, was i verchoufe. Hey Aute, du hesch ja ke Ahnig. Das isch Qualitätskontrolle. Da nimmt me Stichprobe und teschtet die.
- Hanna:** (*erneut öffnet sich bei Hanna das Fenster und sie steckt den Kopf raus*) Jetz syt dir ging no uf der Strass am liire. Dir syt doch nid ganz der Reihe na?!

- Toni:** Hallo Hanna-Müüsli. Nei, eine fäut no i üsere Reihe, der Johnny. Schick ne doch mau abe.
- Hanna:** Höret mau uf so umemöögge, dir wecket die ganzi Nachberschaft. (*Schreit laut nach hinten*) Joohann, chunnsch mau! (*Ab*)
- Rico:** So Tönu, jetz chlausch auso im Casino a de Spiutische? Sy der d Gschäft im Schoppingzänter zweni guet?
- Toni:** Im Schoppingzänter lö si mi gar nümme ine, i ha Huusverbot. Für die bini z guet, si verwütsche mi eifach nid. Die überchöme schon nume roti Gringe u Bibeli, weni verbiiloufe. De hani haut nöii Gschäftsfäuder müesse erschliesse.
- Rico:** Tönt guet, «Geschäftsfäuder erschliesse»! I ha di eigentlech scho länger nümme gseh. Bisch chuume daheime.
- Toni:** Ja, ir letschte Zyt hani haut öppe mau gschützte Schlaf gha.
- Rico:** Gschützte Schlaf?
- Toni:** Ja, bir Schmier uf der Wach.
- Rico:** Uf em Polizeiposchte? Hei si di iiglochert?
- Toni:** Nenei, nid würklech, i bi sozsäge freiwiilig gange. Du hesch ja die miise Type vori gseh? Hey Aute, du hesch ja ke Ahnig. Die chöi eim ganz schön schigganiere. Aber niene isch me so guet gschützt wie uf em Polizeiposchte. We die böse Buebe hinger mir nachegwaggle, de gahni zum nächschte Fründ und Häufer. Dene uniformierte Mannli sägeni aube, sie syge fruschtrierti Hampumänner... das hei si gar nid gärn u packe mi u fahre mit mer ufe Polizeiposchte.
- Rico:** U wäge däm gheie si di grad i d Chischte?
- Toni:** Weni äbe mängisch wäge der Qualitätskontrolle chli waggelig uf de Bei bi, de bhaute si mi über d Nacht. U süsch fingeni meischtens Asyl.
- Rico:** Asyl?
- Toni:** Ja, bi dr Ursle, mängisch o bir Möne, ab u zue o bim Fränzi oder bir Sandra. Bir Céline ischs o nätt, aber aasträngend.
- Rico:** Aasträngend?

- Toni:** Hey Aute, du hesch ja ke Ahnig. Es isch nid eifach, e guete Ruef z bhaute. Aber zur Mariann gani nümme, da chunnsch gar nid zum Pfuuse.
- Rico:** Aha, bi dir isch «Asyl» äuwä **ungs**schützte Schlaf. I ha gmeint, kiffe führi zum Durchhänger?
- Toni:** Hey Aute, du hesch ja ke Ahnig. Wenn de wosch, dass es steil obsi geit, de muesch haut öppis iiwärfe. I ha immer derbii. Wosch o mau usprobiere? Hie, 5 Stei pro Stück.  
(*Zeigt Pillen in einem Plastikbeutelchen*)
- Rico:** Uuu nei, ke Bedarf. D Beatrice isch sit vier Wuche i de Ferie; Chrüzfahrt.
- Toni:** Chrüzfahrt? U du blybsch daheim?
- Rico:** Ja gäu, öpper muess doch luege, dass öppis inechunnt. Ds Läbe isch tüür.
- Toni:** Stimmt, ds Läbe isch tüür, aber dini Tüürschi isch unerschwinglech. Immer die schiggschte Hudle, au Wuche Coiffeur, Kosmetik, Massage, Bodyforming u Facelifting. Nähr fahrt si vier Mau im Jahr i d Ferie a die Schiggimiggiorte. Da muesch du armi Sou aber ghörig aaschaffe.
- Rico:** Aaschaffe?
- Toni:** Sorry... i meine ga bügge.
- Rico:** Zueggää, d Beatrice isch e chli eitu. Sie macht vii für ds guete Usgseh.
- Toni:** Eitu? Guets Usgseh? OK, sie isch tapfer, das muess men ihre laa. Für sone hoffnigslose Fau het si ganz schön Usduur. Bringt si dir wenigschtens mau öppis us de Ferie hei?
- Rico:** Ja, vo ihrer letschte Reis het si öppis mitbraacht. I muess aber nume no drü Mau i d Nachbehandlig u nähr binis wieder los.
- Johnny:** (*ist aus dem rechten Hauseingang gekommen*) Es isch haubidrüü am Morge und i wurde usem Bett ghout. Was muess e rächtschaffene Soziauhufbezüger i dere Gseuschaft nid aues über sech la ergaa.
- Toni:** Hallo Johnny.
- Rico:** Tschou Johnny.

**Johnny:** Auso Manne: was gits so Dringends? Ah du bisch es, Rico, hätt di fasch nid gchennt. (*Mustert ihn*) Härzig.

**Rico:** Ke Kommentar.

**Toni:** Guet, dass du no wach bisch, Johnny. I ha da öppis, wo chönnt Schwirigkeite mache.

**Johnny:** Mit dir gits immer Schwirigkeite, Toni. Bringsch wider mau e Nymphomanin nid zur Hütte uus?

**Rico:** Was isch e Nymphomanin?

**Toni:** Eh nüt bsungers, e Frou mit ere angere Religion.

**Johnny:** Die Frou het e ganzi Wuche hartnäckig versuecht, dr Toni vo ihrem Gloube z überzüge.

**Rico:** Wele Gloube de?

**Johnny:** Multibumsismus.

**Rico:** Cha mir nid passiere. I mache ne grosse Boge um die Sekteszene.

**Toni:** Dasmau hani es grössers Problem. (*Zeigt das goldene Ding*) Dr Glücksbringer vom Hueber.

**Johnny:** O verreckt! Dr goudig Schnäbeler? Bisch läbesmüed?

**Toni:** Isch nid mini Absicht gsi. Isch dumm gloffe.

**Rico:** Isch ihm eifach inegrütscht.

**Johnny:** De lane grad wider userütsche. Ghei das Ding i ds nächschte Sänkloch. Mit däm Teili im Hosesack wirsch dr Hinech nümmlerläbe.

**Rico:** Gibs mir. Wär doch schad, das schöne Stück furt z schiesse.

**Johnny:** U was genau wosch dermit mache?

**Rico:** I tue dr Outoschlüssu dra.

**Johnny:** Rico, we ine Polizeikontroue chunnsch, de ischs dini letschi Fahrt gsi.

**Toni:** U nähr verpfiiffsch mi öppe no, du Buebli. Neenei Rico, das isch mer z gefährlech. Dir hätte diner Eutere o grad dr Name «Risiko» chönne gä.

**Johnny:** Gib mer das guete Stück mau. (*Nimmt es, betrachtet es prüfend, dreht und drückt daran, zieht es etwas raus,*

*wirft es auf den Boden und zertritt es knirschend mit dem Absatz, hebt das kleine Etwas aus Elektronik vom Boden auf) Hani mers doch dänkt. E GPS-Tracker. Momänt mau, (Lässt das zertretene Elektronikteil wieder fallen, zieht den Glücksbringer auseinander und hat zwei Teile in den Händen)*

- Rico:** Läck Johnny, hesch du es guets Händli.
- Toni:** Was isch das?
- Johnny:** Giele, das isch e tarnte USB-Stick. Interessant!
- Toni:** U für was bruucht me sone Stick?
- Rico:** Dä steckt me ine Computer. Söttisch du doch wüsse, du aus notorische Inestecker.
- Toni:** Ghööreni da Niid us dine Wort?
- Johnny:** I nime dä mit mer. Mau luege, was da druff isch.
- Toni:** Ah... eeh... chönntisch no öppis für mi erledige? Chönntisch die da (*hält ihm die 500er-Chips hin*) zu Bargäud mache?
- Johnny:** Spiuchips vom Casino? Gchlauet, he?
- Toni:** Sött doch kes Problem für di sy, bi dine Connections, oder?
- Johnny:** Isch im Momänt nid ganz so eifach. Zwo vo mine Nachtblueme sy abtoucht.
- Rico:** Nachtblueme? Machsich jetz o no mit Froue Gschäft?
- Johnny:** Quatsch! Froue chasch ir Schattewäut nid bruuche. Die bringe aus dürenang.
- Toni:** Isch o richtig so, die hei angeri Talänt. Die ghöre a ds Tagesliecht.
- Johnny:** Und? (*Betrachtet die Casino-Chips*) Was springt derbi für mi use?
- Toni:** Eine dervo isch für di.
- Rico:** Johnny, i hätt da o no eine. Chönntisch dä o no verflüssige?
- Johnny:** Sit wenn machsch du bi Glücksspiu mit? (*Nimmt auch Ricos Chip entgegen und steckt alle ein*)



- Rico:** I doch nid. Dä hani vom Tönu – für läbesrettendi Massnahme. U mi Husschlüssu: chönntisch dä bitte dr Hanna wider gä? (*Reicht Johnny den Schlüssel*)
- Johnny:** (*seufzt*) Was würdet dir zwe o ohni mi mache?!
- Rico:** Ohni di? Zersch emau weniger Stüüre zahle. Was hesch de du z Gfüeu wär der Grund isch, dass du immer pünktlech dis Soziaugäud überchunnsch?
- Johnny:** I bi dir ewig dankbar für das Bitzeli, wo vo de Stüürgäuder bi mir aachunnt. Jetz hei si d Soziauhiuf grad grosszügig gägen abe optimiert. Wenns so wytergeit, müesse die Arbeitslose Strafgäuder zahle.
- Toni:** Vergiss de nid, em Stüüramt diner Näbeverdienschte z mäude. Süsch überchunnsch de Problem.
- Johnny:** Äuwä: Bättle isch nüm iitraglech. Für die paar Rappe ir Bläcbüchse steisch am Bahnhof stungelang im Wind und Wätter. Da gefährdisch dini Gsundheit fasch gratis.
- Rico:** Apropos Gsundheit: Dis Beziehigsnetz isch aber o nid ungfährlech.
- Toni:** Lue nume, dass gsung u munter blybsch. Du sött sch öppe 150 jährig wärde, damit üs diner Schoude chasch zrüggezahle.
- Johnny:** Wie wärs mit emne Schoudenerlass?
- Rico:** Vergiss es, i bruuche das Gäud müglechscht glii. I cha mi gäge d Zahligsbefähle chuume wehre.
- Toni:** Hey Aute, du hesch ja ke Ahnig, wi stier dass i bi. Bir Hanna bini mittlerwyle o im Rückschtang.
- Johnny:** Du hesch ere ds Putzgäud nid zaut? Uuuh, gar nid guet!
- Toni:** Isch totau ungmüetlich, Aute. Chasch bitte mau nacheluege, was i schoudig bi?
- Hanna:** (*guckt aus dem Fenster*). I weiss nid, was es um die Zyt so wichtigs z beschpräche git, aber i chume jetz de grad abe u verzeue nech o öppis.
- Toni:** Mir hei ja nume versuecht, der Rico vom Träge vo Ungerwösch z überzüge.
- Johnny:** Auso Fründe: de fröie mer üs uf e nöi Tag und die früsche Gipfeli.

- Rico:** Chömet: mir wei zälestah. (*Das folgende Ritual der drei Musketiere wird sich im Stück mehrmals wiederholen und sollte – so oder ähnlich – immer gleich stattfinden. Die drei stehen im Halbkreis dem Publikum zugewendet und jeder hält einen ausgezogenen Teleskop-Kugelschreiber (o. ä.) als Degen senkrecht vor sein Gesicht. Der Reihe nach senken sie bei Nennung ihres Pseudonamens die fiktiven Fechtwaffen schräg nach vorne zum Boden hin, Faust neben Faust, die Klingen kreuzen sich*)
- Johnny:** Ufe Athos.
- Rico:** Ufe Porthos.
- Toni:** Ufe Aramis. (*Dann heben sie gleichzeitig die fiktiven Degen nach oben, immer noch gekreuzt*)
- Alle:** Eine für aui, aui für eine. (*Die drei verschwinden in ihren Haustüren. Kurz darauf – es ist immer noch Nacht: Ein Mann mit Kapuzenshirt und auf Rollschuhen erscheint von links, fährt zum Briefkasten am rechten Hauseingang, schaut sich um und wirft einen dicken Briefumschlag rein, fährt wieder links weg*)

### ***Vorhang***

## 2. Akt

*(Es dämmt, der neue Tag bricht an, es wird hell. Johnny kommt zur Haustüre heraus, sieht sich kurz um, öffnet seinen Briefkasten, nimmt den Briefumschlag raus und steckt ihn ein. Dann stellt er sich leicht abseits hin, nimmt ein Handy hervor, wählt eine Nummer und spricht mit starkem französischem Akzent)*

**Johnny:** Hallo, Monsieur Dummermuth? – Bonjour Monsieur Dummermuth, 'ier Armand de Sillègue. Na, wie geht es uns 'eute? – Wunderbar. Ist die Stadt immer noch interessiert an die Häuser? – Ja isch weiss. – Ja ja, die Leute sind schwierig, très difficiles. Aber isch 'abe gute Nachricht für Sie. Die Eigentümer sind bereit für verkaufen. – Natürlich nur wenn das Preis stimmt. Dix millions. – Zehn Millionen? D'accord, einverstanden, Monsieur Dummermuth. Mein Anwalt wird zu Sie kommen. Au revoir, merci. *(Nimmt ein anderes Handy hervor, wählt eine Nummer)* Soo, de wei mer mau Nägu mit Chöpf mache. *(Telefoniert)* Herr Volland? Hie isch Autebiel. – Aus wie besproche. D Stadt chouft für 10 Millione, dir chöit das Gschäft abwickle. – Bis später, Herr Volland. *(Steckt das Handy ein, nimmt noch ein anderes hervor, wählt eine Telefonnummer)* Hallo Holger, hie isch Athos. Los mau, mir hei doch im Momänt aues im Goud aagleit. – Wieviu? – Öppe 120? Okay, de verchouf aues. – Ja, tabula rasa. Und nächär choufsch aui Heizöu-, Trybstoff- u Gasdepots im Umkreis vo 300 km. – Ja, bitte sofort. – Jaaaa, ke Angscht, i ha aus im Griff, du chunnsch nid z churz. Bis später. *(Ab über die rechte Seite. Rico kommt aus seiner Haustür, in der Hand einen Teller mit Erdbeeren. Die Türe hinter ihm fällt ins Schloss, er erschrickt und prüft sogleich, ob er den Hausschlüssel hat und ist erleichtert, diesen vorzufinden. Geht zur Haustür von Toni, klingelt zwei Mal kurz, der verschlafene Toni öffnet und kommt im Morgenrock raus)*

**Toni:** Hallo neue Tag.

**Rico:** Guete Morge, Schlafmütze. I hoffe, du heigsch da drunger öppis ann. *(Hält ihm einen Teller mit Erdbeeren hin)* Wosch es paar Abbeeri? Die wachse bi mir wie blöd.

- Toni:** Merci. (*Nimmt den Teller*) Sit wenn pflanzisch de du Äbbeerer?
- Rico:** Ou, eh... ersch sit churzem. Dass si aber so guet wachse, hätti nid dänkt.
- Toni:** (*hat sich eine in den Mund gesteckt*) Hmm, fein. Was isch eigentlech für Zyt?
- Rico:** Jetzt de grad Zähni.
- Toni:** Machs du hüt blau?
- Rico:** Nenei, i ha hüt frei gno, muess es paar Sache erledige.
- Toni:** Isch dr Johnny scho zrüg? I bi würtlech totau abbrönt.
- Rico:** Da chunnter scho.
- Johnny:** (*kommt diesmal von links*) Moin moin.
- Rico:** Hallo Johnny.
- Toni:** Tschou Johnny.
- Johnny:** (*nimmt aus seiner Umhängetasche zwei Papiertüten, reicht sie den beiden*) Hie, früschi Gipfeli.
- Rico:** Merci.
- Toni:** (*hat seine Erdbeeren abgestellt und prüft sofort den Inhalt der Tüte*) Die Gipfeli sy aber chlii.
- Rico:** (*nimmt ein paar Geldscheine aus der Tüte*) Drühundert? Isch dä Chip nicht Fühundert wärt gsi?!
- Johnny:** I ha ja gseit, dass es schwiriger worden isch. D Kommission isch vierzg Prozänt gsi.
- Rico:** Chasch de nid eifach dr Gipfelibeck wächsle, i meine d Wächsustube umgipfele... oder so?
- Johnny:** Isch gefährlech. Dr Hueber schleust im Momänt syner Lüt ii. Letscht Wuche isch eine vo dene ufgfloge. Am nächscte Tag hei si ne bi de Fische gfunge. Um die nöie Type im Wächsugschäft macheni e grosse Boge.
- Toni:** Aues Profitöre! I ha ds Risiko und die kassiere. Achtung, da chunnt öpper! (*Toni und Rico verstauen das Geld blitzartig wieder in der Tüte, klauben stattdessen ein Gipfeli raus und beissen demonstrativ rein. Laura, eine attraktive Frau, geht aufreizenden Schrittes vorbei*).

- Laura:** Hallo. (*Der Blick der drei Männer wandert der Frau hinterher, Rico kaut dabei noch am Bissen, Toni hingegen lässt den Mund offen und vergisst schlicht weiter zu essen*)
- Johnny:** Moin.
- Rico:** Ha... hallo.
- Johnny:** Was wott de die hie?
- Rico:** Da sött me nomau jung sy.
- Johnny:** Spinnsch? Für die 5 Minute Vergnüege nomau 40 Jahr schaffe?! Nei danke.
- Rico:** Hesch ja rächt, aber hesch die Figur gseh? Die het Troummass.
- Johnny:** Hüt het si Troummass u ines paarne Jahr isch si en einzigi Maasslosigkeit.
- Rico:** (*fährt mit der Hand vor Tonis Augen durch*) Haaallooo... uuufwache. Si isch wääähäääg.
- Hanna:** (*ist inzwischen aus der Haustür getreten, hat einen vollen Müllsack rausgestellt, hat «bewaffnet» mit Eimer, Besen, Schrubber und Putzlappen die Szene mitbekommen und schreitet zu den drei Männern*) So, dir aute Säck, bringeter d Stiuouge nümm abe, he?
- Rico:** Äuwä, du masch eim o nüt gönne. Du hesch sicher o mau es schnittigs Schassi gha... vor fuf Minute oder so.
- Johnny:** Me muess immer luege, wär sich so umetrybt. Die hani hie no nie gseh.
- Hanna:** I hoffe, dass der bi dere nid o no Schoude heit. Was isch mit däm da? (*Zeigt auf den immer noch erstarrten Toni*)
- Rico:** Hmmm... typischi Chüngelibock-Starri.
- Hanna:** Das isch schnäu behobe. (*Hat ihre Utensilien abgelegt, nimmt den Wischlappen aus dem Wasser*) Hee Toni! (*Wirft ihm den nassen Lappen ins Gesicht*) Zauh mer ändlech ds Putzgäud, statt hinger de Wyber nache z luege.
- Toni:** Hee... spinnsch eigentlech?!
- Hanna:** Ja, mit dir redeni. Wenn überchumeni mi Putzlohn, du wiude Hängscht?

- Toni:** Läck Hanna, du hesch zwar ds Talent, Männertröim zur Sou z mache, aber du hesch nid d Lizänz derfür. (*Macht Anstalten, Hanna gleich mit dem Geld aus der Papiertüte zu bezahlen*)
- Rico:** (*hindert Toni daran*) Hanna, gang doch zersch bi mir ga putze. Dr Toni git der nächär grad ds Gäud.
- Hanna:** Das rateni ihm o. Si Söistau putzeni ersch, wenn die letschte drei Wuchelöhn da sy. (*Zu Johnny*) U du, hör mau uuf mit dene Brüeder z liire un gang ändlech ga poschte. Hüt gits Toilettepapiir zum haube Priis. (*Ab durch die Wohnungstür von Rico*)
- Johnny:** Ja, isch ja guet Hanna, ich ga jetz de grad.
- Toni:** (*Hat sich das Gesicht mit dem Morgenmantel getrocknet*) Dini Hannele isch hüt wider mau guet druff. Dergäge isch e Drache es Kuschutierli.
- Johnny:** Auso, liebi Lüt, i muess; d Pflicht rüeft. No öppis hani wöue säge: Die Sach mit em verschwundene Schnäbi vom Hueber löst im Momänt grossi Urueh us. Är geit jedere Spur nache u i weiss jetz o warum.
- Rico:** Machs nid spannend.
- Johnny:** Uf em USB-Stick sy Date.
- Rico:** Ah ja? Hätt i nid dänkt.
- Johnny:** La mi la usrede. Da druff isch e ganzi Buechhautig mit Zahlige vor Mafia und a Mittusmänner u grossi Überwysige uf siner Off-Shore-Konti... Millione.
- Toni:** So grossi Zahle hei i däm chliine Dings Platz?
- Rico:** Kes Wunger, dass der Hueber närvös isch. Wenn d Mafia Wind dervo überchunnt, het er es Problem.
- Johnny:** Wenn d Mafia das vernimmt, het nid nume der Hueber es Problem, sondern o mir. Auso: die wichtige Sache zersch: i ga mau ga Schissi-Papiir choufe u Nähr loseni chli ume. Kes Wort a niemer. Chömet: Zämehaa. (*Ritual der drei Musketiere*) Ufe Athos.
- Rico:** Ufe Porthos.
- Toni:** Ufe Aramis.

**Alle:** Eine für aui, aui für eine. (*Die drei gehen auseinander*)

**Toni:** (*bevor er durch seine Haustüre geht*) Hey Johnny, weisch jetz, wiviu dass i der Hanna schoude?

**Johnny:** Zwöihundertachtzg Franke u Fünfzg Rappe.

**Toni:** So viu?! Ungloublech, was sone Putztante hützutags choschtet. (*Ab durch seine Türe*)

**Rico:** Du Johnny, wosch Äbbeeri?

**Johnny:** Nei Danke, es längt. Bi üs gits jede Tag vo dine Äbbeeri. (*Rechts ab*)

**Rico:** I hätt gschyder Härdöpfu gsetzt, die chönnt me iilagere. (*Gerade als er in sein Haus eintreten will, geht die Türe auf und Hanna kommt mit ihren Putzutensilien raus, stellt einen vollen Müllsack neben den Eingang*) Läck Hanna, du bisch aber guet im Schuss hüt.

**Hanna:** Me muess d Sache erledige, we si passiere. Das kennsch du ja am beschte. U me muess haut o mau eim e Stupf ids Füdle gä, wes nötig isch. Gratuliere zu dyne Äbbeeri, die wachse ja prächtig.

**Rico:** Ja, hätti nid dänkt, fasch z guet. Nimm eifach, so viu wie d wosch.

**Hanna:** Nei danke, i ha no gnue. Aber gsehsh, i has ja gseit: Pflanze u Bode müesse zäme passe, de geits wie vo säuber.

**Rico:** Wart, i zahle dr grad die nächshti Wuche. (*Streckt Hanna einen Hunderter entgegen*)

**Hanna:** I cha nid usegä, i ha ke Münz.

**Rico:** Isch scho guet eso; für gueti Dienschte.

**Hanna:** Danke Rico. Mir chöi nis ufenanger verla, gäu.

**Rico:** Genau, mir mache ganzi Büez, gäu. Tschüss Hanna (*Schliesst seine Haustüre auf*).

**Hanna:** Vergiss nid, hüt isch Ghüderabfuehr, das Züüg muess wäg. (*Ab durch ihre Haustür*)

**Rico:** Kes Problem, hani ufem Radar. (*Ab. Von links her erscheint nun ein Mann im Regenmantel, Kragen hochgeschlagen, Hut und Sonnenbrille, trägt schwarze Handschuhe, also klischeehaft unauffällig und total*)

*inkognito. Er geht vor den Eingängen durch, bleibt auf einmal stehen, wischt kurz mit der Schuhspitze auf dem Boden über die Stelle wo Johnny in der Nacht den GPS-Tracker zertreten und liegengelassen hat, entdeckt das Teil und steht somit genau vor Ricos Eingang. Er bückt sich, schaut sich das zertretene Teil kurz an, dreht sich um, geht zur Haustür, legt das Ohr an, zieht dann einen grossen Schlüsselbund aus der Manteltasche, wählt einen Schlüssel aus und steckt ihn rein: passt. Der Mann schaut sich nochmals um, öffnet vorsichtig, tritt ein und schliesst hinter sich sachte die Tür. Derweil hat Hanna alles beobachtet. Hanna kommt aus ihrem Eingang, eine grosse Spraydose (wie Insektenspray) in der Hand, eilt zur Ricos Tür, schaut sich kurz um, öffnet die Tür behutsam mit dem Schlüssel und tritt ein. Johnny kommt in Eile von rechts, in beiden Händen je eine XXL-Packung Toilettenpapier, eilt zu Ricos Haustür, stellt das Klopapier beidseitig ab, klingelt zweimal, wartet nicht, sondern geht hastig weiter zur Haustür von Toni, klingelt ebenfalls zweimal. Das Klopapier lässt er bei Ricos Haustüre stehen.*

**Toni:** *(öffnet, mittlerweile angezogen) Hallo Johnny.*

**Johnny:** *Tschou Toni. I ha wichtigi Neuigkeite für euch zue, dr Rico chunnt sicher o grad. (Geht nochmals hektisch zu Ricos Türe und klingelt erneut zweimal, da tut sich aber nichts)*

**Toni:** *(erstaunt) Hey Aute, isch öppis?*

**Johnny:** *Und ob öppis isch. Dr Rico schiint nid daheime z sy. (Geht wieder zu Toni) Auso, los emau: Dr Hueber isch ungerwägs u ermittelt jetz höchstpersönlech. Dä Cheib het d Spur vom Schnäbi-GPS-Sänder bis zum Andi nacheverfougt.*

**Toni:** *Ja, und? Das bewiist no gar nüt.*

**Johnny:** *Hey Buebli, du hesch ja ke Ahnig. Dä wartet nid uf Bewiise. Bim chlinschte Verdacht chunnsch dra.*

**Toni:** *Darf dä das?*

**Johnny:** *Öb dä das darf?! Du schnausch es nid. Auso, i erkläre ders i dire Sprach: Dä kappt dir dis Kabu, bevor du dr Stecker ir Steckdose hesch.*



- Toni:** Isch ja krass, Aute. Jetz weiss i warum du mit em Elektrische nimm wosch z tue ha.
- Johnny:** I gibes uf.
- Toni:** Du, da chunnt die Chliini wider. Los emau Johnny... i ha jetz grad ke Zyt, mir chöi nächär drüber rede.  
*(Verschwindet kurz im Haus)*
- Johnny:** *(ruft ihm nach)* Aber Toni, das isch no nid aus...
- Laura:** *(kommt diesmal von rechts, geht aufreizend vor den Eingängen durch)* Guete Tag... *(und verschwindet links)*
- Johnny:** Moin.
- Toni:** *(tritt wieder aus seiner Wohnungstür, sieht Laura hinterher, zieht hektisch eine Jacke über)* Tschüss Johnny, i muess mau, bis später. *(Eilt Laura hinterher, die Türe lässt er offen)*
- Johnny:** *(ruft ihm nach)* Toni, pass uf, die Frou... *(gedämpft)* ...isch gefährlich. Dä ghört mi nimm. *(Zitiert)* Und blind vor Verlangen bestieg der Igel den Kaktus. *(Johnny überlegt kurz, sieht nochmals Toni hinterher, ob der auch wirklich verschwunden ist, geht dann in Tonis Haus und schliesst die Türe hinter sich. Ricos Haustür öffnet sich, vorsichtig tritt der Unbekannte mit Regenmantel heraus, schaut sich um, sieht das Toilettenpapier, stellt es hinein, schliesst die Türe hinter sich und geht zügigen Schrittes weg. Wer aber genau hingeschaut hat, konnte feststellen, dass es nicht der gleiche Mann war, der zuvor das Haus betreten hatte. Der Regie ist überlassen, wie offensichtlich sie diesen Sachverhalt zu erkennen geben will. Kurz darauf kommt auch Hanna heraus, in der Hand die grosse Spraydose, schaut sich vorsichtig um, zieht die Türe hinter sich behutsam ins Schloss und verschwindet in ihrem Haus. Johnny kommt aus Tonis Haus, schaut sich vorsichtig um und zieht die Türe vorsichtig ins Schloss. Ein Handy klingelt, Johnny sucht danach, nimmt mehrere Geräte aus den Taschen, bis er das richtige hat.)* Ja, Holger? – D Priise für fossili Energiie explodiere? Super! – Nei Holger, uf ke Fau verchoufe. Das wird es gigantisches Gschäft. Was wosch? – Tanke? – Guet, de gang dini Roschtmühli no ga voutanke, aber nächär bereit sy u warte, eifach warte. Tschüss. *(Geht zu Ricos Haustür und sieht, dass das Toilettenpapier weg ist)* Das... das darf doch nid wahr

sii! Ds WC-Papiir isch wäg. Aues wird hützutag gchlauet. Was macheni jetz?! (*Blickt auf die Armbanduhr*) Hoffentlech isch das Sonderaagebot no nid usverchouft. (*Rechts ab. Laura und Toni kommen von links, Toni plaudert wie ein Wasserfall*)

**Toni:** Ja, u mini Grossmama isch vo Thüringe da häre cho, het hie mi Grosspäppu lehre kenne. Denn isch ds Aapampe no nid so diräkt abgloffte; da het me no nid chönne säge «Hey du Schlampe, gsehsch e chli schlapp uus, isch dr Akku läär? Bruuchsch e Schnäuladig?» Chasch danke, das wär nid guet usecho. Weisch was mi Grosspäpu zur Grossmama gseit het? Är het gseit: «I gseh töif i dine Ouge, dass du ne begnadeti Chöchi bisch.» Päng! Zmitts i ds Härz. Eh ja, villedt het er für dä Geischesblitz nid nume i d Ouge gluegt... isch ja o glych. Aber nächär het si nihm Thüringer Rostbratwurst uf Brathärdöpfu serviert. Puah, späteschtens da isch d Poscht abgange. Denzumau isch d Liebi no nid dür Tinder, sondern düre Mage gange. O später het si das immer wieder ufe Tisch zouberet, isch äuwä früecher sonen Art Vorspiu gsi. Aber so öppis vo fein. (*Inzwischen sind die beiden vor Tonis Haustür angekommen*) Ja, u hie hei mer gwohnt. Ah ja, i ha vergässe z säge, dass i hie bi mine Grosseutere ufgwachse bi. Hey Laura, i schnure u schnure u längwyle di mit mire Läbesgschicht... sorry. Das passiert mer süsch nie. I weiss gar nid, was mit mir los isch.

**Laura:** De wohnsch du auso immer no da?

**Toni:** Natürlich. S isch zwar chlii, aber hie läbt sechs richtig guet.

**Laura:** U... de hesch auso o gueti Nachbarschaft?

**Toni:** Ig ha Supernachbare... auso was d Manne betrifft. Mit ihrne Froue macheni nume Diplomatie, meh geit da nid... unmüglech. Aber dr Johnny, dr Rico und i, mir sy wie die drei Musketiere. Eine für aui u aui für eine, verschteisch?

**Laura:** Klar, richtig gueti Fründe äbe.

**Toni:** Genau! Wosch churz inecho? Ääh... nei wart, i wott zersch mau luege, ob d Hanna scho putzt het. (*Schliesst die Tür auf, geht hinein, kommt aber sogleich wieder, hat einen Zettel in der Hand*). Nei, geit gar nid, sorry,

Schmuddeldideldu. (*Faltet verlegen den Zettel, und steckt ihn hinten in die Hosentasche*) Auso unger normale Umstäng würdi di scho inenäh, aber jetz isch mer das e chli piinlech. D Hanna macht e dicke Haus, wüu i no Schoude ha bi ihre. D Hanna isch übrigens d Frou vom Johnny, wo mit Putze öppis derzueverdient.

**Laura:** Aha.

**Toni:** I eeh... i muess das grad i d Ornig bringe. (*Schreitet zur Haustür rechts, klingelt, Laura folgt ihm*) Da isch none Zeddu gläge... äh, dä luegeni später aa. (*Hanna öffnet die Tür*) Tschou Hanneli.

**Hanna:** Chumm mer nid mit Kosenäme, Toni, schliime würkt bi mir nid.

**Toni:** I wott bi dir o nid würke, das verschteisch doch, Hanna?

**Hanna:** Bi dir weiss me nie.

**Toni:** Das isch d Laura und si het no ke Kosename vo mir.

**Laura:** Guete Tag.

**Hanna:** Fröit mi, Laura. I bi d Hanna. Dir gseht nid uus, wie die aagmaute Barbi-Bäbi, woner süsch abschleppt. Nähmet nech nume vor däm Rammler in Acht. Wenn der nech umdräiet, bespringt er nech grad ohni Vorwarnig. Dä begattet jedi, wo bi Drü nid uf de Böim isch.

**Toni:** Äh Hanna, jetz übertryb mau nid so. (*Kramt Geld aus der Hosentasche*) I ha wöue für ds Putze zahle. Hie! (*Streckt ihr drei Hunderter hin*) Äh, weisch was: (*legt noch einen nach*) I zahle der die nächshti Wuche o grad zum Vorus. Der Räschte chasch bhaute, wüus immer so blitzblank isch.

**Hanna:** (*erstaunt*) Du chasch ja richtig nätt sy? Bisch chrank? (*Zu Laura*) Was heit der mit däm gmacht?

**Laura:** I weiss nid. I finge, dr Toni isch e nätte Kärli.

**Hanna:** Ach Meitli; am Aafang si sie aui nätti Kärli, später sy si no Kärli u irgendeinisch sy si nume no.

**Toni:** Chumm Laura, so viu Wahrheit schadet mim Ruef. Göh mer öppis ga ässe. I lade di ii. Tschüss Hanna.

**Laura:** Uf Widerluege Hanna. (*Ab*)

- Hanna:** Uf Widerluege. Vilicht. Wär scho fasch kitschig, we us dene zwöi es Paar würd. (*Ordnet die zerknitterten Geldscheine*) Hüt isch so richtig dicke Zauhtag. Die Herre schyne gueti Gschäft gmacht z haa. Auso, de bringeni jetz mau em Toni syni Bude uf Vordermaa. (*Hanna holt ihre Putzgeräte aus dem Haus, zieht sich ihre Schürze über, schliesst die Türe und geht hinüber zur Haustür von Toni*)
- Johnny:** (*erscheint von rechts, erneut mit zwei XXL-Packungen Toilettenpapier*) Oje, mir tüe d Füess so weh. (*Sieht Hanna vor Tonis Haustüre*) Uiuiui, d Hanna geit bim Toni ga putze... sie darf dä Zeddu nid gseh. (*Eilt mit den beiden Paketen zu Tonis Haus, wo Hanna gerade die Haustür öffnet*) Hanna, la mi schnäu düre.
- Hanna:** Du wosch i ds Huus vom Toni? Für was?
- Johnny:** Ehm... (*zeigt die WC-Papier-Packungen*) Die sy für e Toni, hani ihm versproche. Wotti schnäu inetue.
- Hanna:** Steu se da näbe d Hustür, i nime se de nächär ine.
- Johnny:** Vergiss es, hie wird aus gchlauet. (*Zwängt sich neben Hanna vorbei durch die Tür*)
- Hanna:** Hee hee, was het de di gstoche?
- Johnny:** (*kommt wieder raus, verwirft die Hände*) Nüt! (*Zu sich*) Der Zeddu isch wäg!
- Hanna:** Was tuesch so hektisch? Hesch öppis aazeddlet?
- Johnny:** Natürlich hani öppis aazeddlet. I zedde immer öppis aa.
- Hanna:** Die ganzi Nachberschaft überchunnt Toilettepapiir vom Sonderaagebot; u wo isch üses?
- Johnny:** Isch ja guet, i seckle ja scho. (*Zu sich*) Hoffentlech isch no öppis da. (*Eilt wieder davon*) Oje, mini Füess.
- Hanna:** Ach Manne! (*Verschwindet im Haus und schliesst die Türe. Mariann Zumstein kommt von links, sie ist ausgerüstet mit Fotoapparat, Schreibbrett, Stift. Sie betrachtet die drei Häuser von unten bis oben, fotografiert, geht vorne durch, immer mit prüfendem Blick, notiert etwas und klingelt schliesslich bei der rechten Haustür. Während sie wartet, prüft sie mit der Hand die marode Haustür und die Türumrandung, bemerkt die Risse und den abblätternden Lack, notiert etwas. Als niemand öffnet, nimmt sie ein kleines*)

*Hämmerchen aus der Jackentasche, klopft damit da und dort an die Hausfassade, bis ein grosses Stück Putz runterfällt, sie erschrickt und kann gerade noch ausweichen. Sie fotografiert und notiert. Die Frau geht weiter zur mittleren Haustür und klingelt auch dort. Während sie wartet, nimmt sie – offensichtlich erfreut – den besseren Zustand dieses Hauses zur Kenntnis, notiert etwas. Da sich auch da nichts tut, geht sie weiter zur Haustür von Toni, klingelt, tritt ein paar Schritte zurück und fotografiert, als Hanna die Haustür öffnet)*

**Hanna:** Hallo.

**Mariann:** Guete Tag Frou... *(schielt auf das Namensschild an der Klingel)* ...Krenger.

**Hanna:** Igg nite Frou Krenger, igg putze.

**Mariann:** Okay, liebi Frou Putze. Isch de öpper vo Krengers daheime?

**Hanna:** Isch nite da. Igg nur magge suber, igg putze.

**Mariann:** De heiter sicher nüt dergäge, dass i mi churz im Huus umeluege. Mi Name isch Mariann Zumstei *(zeigt ihren Ausweis)* vor städtische Ligeschaftsverwautig, wo die Immobilie ghouft het.

**Hanna:** Igg nite koufe, igg putze.

**Mariann:** Nei, dir müesst nüt choufe, d Stadt het ghouft. Und i prüefe nume dr Zustang vor Immobilie.

**Hanna:** Igg nite koufe und du nite priffe. *(Verstellt demonstrativ mit dem Schrubber den Eingang)*

**Mariann:** Jetz löt mi eifach ine, oder weiter, dass i öich der Frömdepolizei mäude? Dir sit sicher illegau hie, das gseht me öich doch scho aa. Auso?!

**Hanna:** Du nite Polizei und igg nite illegau. Du abfahre, du fausche Ratte, subito. Jetz weg oder du Schmerz! *(Geht auf Mariann zu und tut mit dem Schrubber unmissverständlich ihre Handlungsbereitschaft kund)*

**Mariann:** Gwauttätig syt der o! Das wird nech no Leid tue.

**Hanna:** Warte nume, du o gerad Leid. *(Geht auf Mariann zu, welche schreiend die Flucht ergreift)* Dummi Tusse! Was isch jetz das gsi? Het der Toni sys Huus verzockt? Geit doch gar nid, ohni d Iwilligung vo de angere. I

muess mer das Pürschтели mau vorchnöpfe. (*Geht wieder ins Haus von Toni*)

**Johnny:** (*kommt erneut von rechts mit zwei XXL-Packungen Toilettenpapier, stellt diese links und rechts vor seine Haustür*) I hasse die Aktione. Das, wo derbii usehousch, bruuchsch grad wider für nöii Schuesohle. Uiuui, miner Füess! (*Sucht in seinen Taschen nach dem Hausschlüssel und sieht dabei die Stelle, wo der Putz rausgefallen ist*) Ja läck du mir, was isch de das? Jetz gheid d Hütte usenang, usgrächnet jetz. (*Hebt das rausgefallene Stück Putz auf und betrachtet es*) Muess i unbedingt wieder aachläbe. Ah, die hei doch da voore uf der Bousteu ganz viu vo däm Plättli-Chläber, da gani mer chli ga hole. (*Mit dem Stück Putz rechts ab*)

**Hanna:** (*tritt aus dem Haus von Toni, beladen mit ihren Utensilien*) So, mir längts, für hüt isch Fürabe. (*Stellt zwei volle Müllsäcke raus, schliesst die Türe und geht hinüber zu ihrer Haustüre, sieht dort die beiden Pack Toilettenpapier*) Auso so öppis! Da weiss dr Johnny, dass hie aus gmugget wird, wo nid aabunge isch und är laht eifach ds WC-Papiir vor der Türe la stah. (*Öffnet die Haustüre, geht kurz rein, entledigt sich der Putzutensilien, kommt wieder raus und holt die beiden Pack Toilettenpapier rein*) Ach Manne! (*Ab, Türe zu*)

**Johnny:** (*kommt von rechts mit dem Stück Putz*) Isch kene da gsi uf dr Bousteu, aber i ha dr Plättlichläber gfunge. Superqualität! Nid so biuigs Gfotz wie im Do-it-Center. (*Setzt das Stück Putz wieder ein, klatscht sich zufrieden die Hände ab*) Perfekt, gseht uus wie nöi. (*Sucht in seinen Taschen den Hausschlüssel, findet ihn und bemerkt in dem Moment, als er die Türe öffnen will, dass das Toilettenpapier nicht mehr da ist*) Wo... wo isch ds Schissipapiir? Nei! (*Schaut links und rechts*) Neineineinei! (*Hüpft herum wie Rumpelstilzchen, dann tun ihm aber die Füsse weh*) Aua, ui, ui, miner Füess. Das darf doch nid wahr sy. (*Weinerlich*) Da plageni mi der ganz Tag ab für sone... (*ärgerlich*) Sonderaagebots-Aktion-Zwöifüreis-Vorteils-Schissipapierposchte u wirde die ganz Zyt bechlaut. D Wäut isch us de Fuege! (*Frustriert*) Ke Aaschtang, ke Reschpäkt, kes Schäm-di, nüt! Was macheni jetzt? Der Hanna wird das gar nid gfaue. Geiz isch ersch denn geil, wenn ds Schnäppli am Trochene isch. Und es git nüt schlimmers, aus en unschnäppleti Hanna. Auso: (*durchatmen*) ab zum

Shopping-Center. (*Rechts ab. Von rechts kommen Laura und Toni, Hand in Hand.*)

**Toni:** Was isch de mit em Johnny los? Dä het ja ne Raggete im Füdle. Het üs nid emau gseh. I steue der ne es anders Mau vor.

**Laura:** Das... isch auso dr Johnny gsi?

**Toni:** Ja. Kennsch dä öppe o scho?

**Laura:** Ach... nume vom Gseh. Ha nid gwusst, dass är Johnny heisst.

**Toni:** (*vor seiner Haustüre angekommen*) So, da sy mer wider u dasmau chani di sicher inelaa. Wenn bir Hanna d Finanze greglet sy, isch si uf Zack. (*Rico kommt von links mit einem Kistchen voll mit Küchenkräuter-Töpfen. Als er die beiden sieht, will er umkehren, aber zu spät, denn Toni hat ihn schon gesehen*) U da chunnt scho der Nächsch. Darfi vorsteue: Rico, Laura. Laura, Rico.

**Rico:** (*Händeschütteln*) Hallo Laura.

**Laura:** Hallo Rico, freut mi, di lehre z kenne.

**Rico:** Fröit mi o. De bringsch du hoffentlech chli Rueh i üsi Strass. Der Tönu hautet üs ganz schön uf Trab.

**Toni:** Los nid uf dä. Är hets eigentlech ganz gärn, we öpper e chli Action i sys längwilige Läbe bringt. (*Zu Rico*) Hey Aute: du hesch Gräser u Strüücher ghouft? Wosch dyner Äbbeeri usrysse?

**Rico:** Nenei, d Äbbeeri hei no vii Frücht u Blüete. I hanes nöis Beet aagleit u da wotti Chuchichrüter pflanze. Thymian, Majoran, Rosmarin, Saubei, Estragon, Basilikum, Peter...

**Toni:** Ououou, hör uf! Luter so gsungs Züg. I würd Söi pflanze, de gits wenigschtens saftigi Cotlett.

**Rico:** U was gisch dene z frässe? Hanfblüete? So, myner Liebe, de lani öich mau, i ha no vii z tüe. (*Nimmt sein Kistchen*) Häbets guet. (*Ab durch seine Haustür*)

**Laura:** Tschou Rico, vii Spass im Garte.

**Toni:** Ciao Bello. So, liebi **Laura:** wiukomme i mim Daheime. (*Beide ab durch Tonis Haustüre*)

**ETC ETC**